

# Herzlich tut mich erfreuen

Text: Johann Walther

Melodie: Volksweise (1545)

C G Am Em Am H7 Em C



1. Herz - lich tut mich er - freu - en die fröh - lich Som - mer - zeit, all

5 G G7 Am F C G7 C



mein Ge - blüt ver - neu - en, der Mai viel Wol - lust heut. Die

9 Dm G7 C G F



Lerch tut sich er - schwin - gen mit ih - rem hel - len Schall, lieb -

13 C Am G C F G C



lich die Vög - lein sin - gen, vor - aus die Nach - ti - gal.

## 1. Strophe

Herzlich tut mich erfreuen  
die fröhlich Sommerzeit,  
all mein Geblüt verneuen,  
der Mai viel Wollust heut.  
Die Lerch tut sich erschwingen  
mit ihrem hellen Schall,  
lieblich die Vöglein singen,  
voraus die Nachtigall.

## 2. Strophe

Der Kuckuck mit dem Schreien  
macht fröhlich jedermann!  
Des Abends fröhlich reihen  
die Meidlein wohlgetan.  
Spazieren zu dem Bronnen  
pflegt man zu dieser Zeit,  
all Welt sucht Freud und Wonnen  
mit Reisen fern und weit.

## 2. Strophe

Der Kuckuck mit dem Schreien  
 macht fröhlich jedermann!  
 Des Abends fröhlich reihen  
 die Meidlein wohlgetan.  
 Spazieren zu dem Bronnen  
 pflegt man zu dieser Zeit,  
 all Welt sucht Freud und Wonnen  
 mit Reisen fern und weit.

## 3. Strophe

Es grünet in den Wäldern,  
 die Bäume blühen frei,  
 die Röslein auf den Feldern  
 von Farben mancherlei;  
 Ein Blümlein steht im Garten,  
 das heißt: Vergiss nicht mein,  
 das edle Kraut Wegwarten  
 macht guten Augenschein.

## 4. Strophe

Ein Kraut wächst in der Auen  
 mit Namen Wolgemuth,  
 hebt sehr den schönen Frauen,  
 dazu die Holderblut;  
 die weiß und roten Rosen,  
 hält man in großer Acht,  
 kann Geld daraus gelosen,  
 schön Kranz man daraus macht!

## 5. Strophe

Das Kraut jelänger jeliieber  
 an manchem Ende blüht,  
 bringt oft ein heimlich Fieber  
 wer sich nicht daruf hüt;  
 ich hab es wohl vernommen,  
 was dieses Kraut vermag,  
 doch kann man dem vorkommen:  
 Wer Maßlieb braucht all Tag.

## 6. Strophe

Des Morgens in der Taue  
 die Meidlein waschen gan,  
 gar lieblich sie anschauen  
 die schönen Blümlein stan,  
 daraus sie Kränzlein machen  
 und schenken ihrem Schatz.  
 Tun sie freundlich anlachen  
 und geben ihn ein Schmatz.

## 7. Strophe

Darum lob ich den Summer,  
 darzu den Maien gut,  
 der wendt uns allen Kummer  
 und bringt viel Freud und Mut;  
 der Zeit will ich genießen,  
 dieweil ich Pfenning hab;  
 und wen es tut verdrießen,  
 der fall die Stiegen ab!